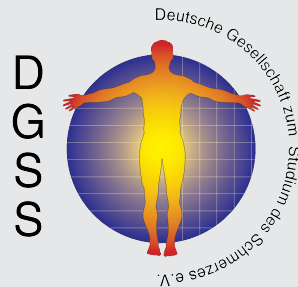


Schmerz 2012 · 26:94–98  
DOI 10.1007/s00482-011-1133-1  
© Deutsche Gesellschaft zum Studium  
des Schmerzes 2011  
Published by Springer-Verlag –  
all rights reserved 2012



### DGSS-Mitteilungen

#### DGSS-Geschäftsstelle

Beate Schlag, Obere Rheingasse 3, D-56154 Boppard  
Tel. 06742/8001-21 Fax 06742/8001-22  
info@dgss.org www.dgss.org

#### Geschäftsführer

Prof. Dr. T. Graf-Baumann

#### Pressestelle

Meike Driessen, presse@dgss.org

#### DGSS-Informationen

Über die DGSS · Antrag auf Mitgliedschaft · Infoblatt  
(Geschäftsstelle / Organe) · Kontakte (Arbeitskreise / Sonstige)

## President's Corner

### Liebe Mitglieder,

die heutige President's Corner stammt aus der Hand des Vizepräsidenten der Deutschen Schmerzgesellschaft (DGSS). Prof. Dr. Dipl. Psych. Michael Pflingsten ist ein Fachvertreter der Psychologischen Schmerztherapie und -forschung – womit einmal mehr zum Ausdruck kommt, dass Interdisziplinarität und Berufsgruppenvarianz in unserer Gesellschaft keine leeren Worthülsen darstellen, sondern gelebte Realitäten sind. Neben den verschiedenen Facharztgruppen, die das Gros der Mitglieder darstellen, gehören Pflegekräfte, Physiotherapeuten und Ergotherapeuten wie auch Psychologen seit Jahren zum Mitgliederstamm der Deutschen Schmerzgesellschaft. Es ist erklärter Wille des Präsidiums, diese Gruppen zu stärken und ihnen in der Innen- und Außendarstellung unserer Fachgesellschaft ausreichend Raum zu geben. Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass alle nicht-ärztlichen Gruppen ebenfalls eine schmerztherapeutische Zertifizierung haben bzw. eine solche anstreben. Neben der algesiologischen Fachassistenz der Pflegekräfte (s.u.) und der speziellen Schmerzpsychotherapie der Psychologen haben nun auch die Physiotherapeuten ihr Curriculum vorgelegt. Diese

Entwicklungen führen absehbar zu einer Verbesserung der Versorgungsqualität und es ist zu fordern, dass für derartige Behandlungen auch entsprechende Vergütungen ausgehandelt werden.

Bevor ich jetzt Michael Pflingsten das Wort überlasse, möchte ich noch herzlich den gewählten DFG-Vertretern gratulieren. Mit Prof. Dr. Niels Birbaumer, Prof. Dr. Christian Büchel, Prof. Dr. Gerd Geisslinger, Prof. Dr. Rohini Kuner, Prof. Dr. Winfried Rief und Prof. Dr. Alfons Schnitzler wurden fast alle Mitglieder unserer Fachgesellschaft gewählt. Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß bei der anspruchsvollen Aufgabe!

Ihr Wolfgang Koppert

### Tagung der Schmerzpsychologen (DGPSF)

Die Schmerzpsychologen, die in der Deutschen Gesellschaft für Psychologische Schmerztherapie und -forschung (DGPSF) organisiert sind und in der Regel auch Mitglied in der Deutschen Schmerzgesellschaft sind, haben sich Mitte Dezember 2011 zu einer 2-tägigen Klausurtagung in Northeim bei Göttingen getrof-

fen, um den zukünftigen Kurs der Schmerzpsychologen abzustimmen und perspektivische Ziele zu formulieren. Die DGPSF ist aus einem Arbeitskreis der DGSS hervorgegangen. Beide Gesellschaften haben traditionell eine enge Verbindung und verfolgen gemeinsame Ziele. Psychologen sind in nahezu allen Arbeitskreisen und ad-hoc-Kommissionen der Deutschen Schmerzgesellschaft eingebunden, worin sich die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Psychologen deutlich zeigt. Auf der Klausurtagung wurden u. a. folgende Perspektiven und Ziele verabschiedet:

- Die Schmerzpsychologen setzen sich das Ziel, dass die bereits seit mehreren Jahren curricular etablierte Qualifikation „Spezielle Schmerzpsychotherapie“ in der Musterweiterbildungsordnung der Bundespsychotherapeutenkammer verankert und damit als Weiterbildung anerkannt wird.

- Die SchmerzPsychologen streben eine Gleichstellung mit den Fachärzten hinsichtlich Verantwortung, Weisungsbefugnis und Bezahlung an. Bedauerlicherweise gibt es im Vergleich zu den ärztlichen Kollegen (auch trotz Promotion und Habilitation) eine deutlich schlechtere Bezahlung, die angesichts der hohen Bedeutung psychotherapeutischer Interventionen und angesichts der Verantwortung der SchmerzPsychologen, die sie z.B. im Bereich der multi-

modalen Therapie übernehmen, nicht hinnehmbar ist.

- Um die extremen Engpässe in der schmerzpsychotherapeutischen Versorgung der Patienten im niedergelassenen Bereich zu überwinden, sollen über die KVn Sonderbedarfszulassungen und Ermächtigungen erwirkt werden.

- Nach wie vor sind einigen der psychologischen Kollegen mit dem Begriff der „Schmerzmedizin“, wie er in der Satzung des DGSS festgeschrieben ist, eher unglücklich. Es besteht die Sorge, dass die erklärende Fußnote der neuen Satzung, in der der Begriff als eine übergreifende Bezeichnung definiert wird und alle an der Schmerzforschung, -diagnostik und -therapie beteiligten Fach- und Berufsgruppen gleichermaßen darin eingeschlossen sind, nicht ausreichend genug wahrgenommen wird. Diesbezüglich ist festzustellen, dass der Vorstand der Deutschen Schmerzgesellschaft alles dafür tun wird, diesen Eindruck nicht aufkommen zu lassen und die Arbeit nicht-ärztlicher Fachgruppen als einen selbstverständlichen und notwendigen Beitrag zur Schmerzmedizin zu betrachten.

### Neuer Name: Arbeitskreis „Schmerz und Bewegung“

Auf dem Deutschen Schmerzkongress 2011 in Mannheim haben die Mitglieder des AK Physiotherapie einstimmig beschlossen,

ihren Arbeitskreis in Schmerz und Bewegung um zu benennen. Der neue Namen passt sich an die bestehende Special Interest Group der IASP (Pain and Movement). Die neue Namensgebung ist auch als eine Einladung an medizinisch tätige Kollegen/innen und Fachvertretern aus anderen Disziplinen (Ergotherapie, Sport-, Physiotherapie) zu verstehen, an diesem AK zu partizipieren. Bewegung kann viele Formen haben – sowohl auf physischer und als auch auf psychologischer Ebene kann sich etwas bewegen. In der therapeutischen Anleitung der Patienten zum aktiven Selbstmanagement ist Bewegung ein wichtiger Bestandteil. Der Arbeitskreis führt die Arbeit von zwei Untergruppen (Curriculum und Assessment) zusammen. Als Ergebnis der Zusammenarbeit hat der Arbeitskreis Ende 2011 dem Vorstand und der Aus-/Fort- und Weiterbildungskommission ein Curriculum zur Ausbildung von Physiotherapeuten zur speziellen Schmerzphysiotherapie vorgelegt. Implementiert ist der Teil Assessment, der einen physiotherapeutischen Schmerzfragebogen und einen schmerzrelevanten Befunderhebungsteil beinhaltet. Dazu wird es demnächst Veröffentlichungen in unserer Fachzeitschrift Schmerz geben. Der Vorstand der Deutschen Schmerzgesellschaft sieht es als dringend erforderlich und unterstützenswert an, dass die Physio- und Ergotherapeuten, die weltweit eine hohe Anerkennung in der Schmerztherapie und -forschung haben, auch in Deutschland ihre hohe fachliche Kompetenz stärken und ihre wichtige Expertise einbringen, da eine effektive Schmerztherapie ohne den Anteil Bewegung und Körperwahrnehmung nicht greifen kann.

### Erfolgreiche „Algesiologische Fachassistenz“

Die Pflegeberufe innerhalb der Deutschen Schmerzgesellschaft feiern ihre 11-jährige Erfolgsgeschichte der algesiologischen

Fachassistenz. 2001 war der Arbeitskreis Krankenpflege und med. Assistenzberufe der DGSS in Köln unter der Leitung von Frau Monika Thomm (Sprecherin des Arbeitskreises) mit einem zertifizierten Weiterbildungskurs zur Algesiologischen Fachassistenz gestartet. Grundlage dieser Weiterbildung ist das vom Arbeitskreis erstellte schmerztherapeutische Curriculum für die integrierte Aus-, Weiter- und Fortbildung in der Pflege, das inzwischen in der 3. überarbeiteten Auflage vorliegt. Aufgrund der hohen und wachsenden Nachfrage von Pflegenden und Krankenhaussträgern ist dieser Kurs inzwischen deutschlandweit vernetzt, sei es durch Inhouseveranstaltungen oder auf Initiative der verschiedenen medizinischen Einrichtungen und Fortbildungsakademien. In diesen 11 Jahren wurden bisher insgesamt 3120 Pflegenden erfolgreich zur „Algesiologischen Fachassistenz“ ausgebildet. Die Mitglieder des Arbeitskreises und die Referenten dieser Weiterbildung wünschen sich eine weitere Verbesserung der Versorgung aller Schmerzpatienten und werden dafür mit hohem Engagement ihre Arbeit fortführen. Herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank für dieses hohe Engagement!

### Neuausrichtung der Gesellschaft auf Kurs

Die im vergangenen Jahr auf dem Deutschen Schmerzkongress in Mannheim vorgestellten Initiativen zur Neuausrichtung unserer Fachgesellschaft schreiten voran.

- Ein neuer Internet-Auftritt ist vorbereitet und wird vermutlich ab März ans Netz gehen.
- Die Suche nach einem neuen Geschäftsführer nimmt konkrete Formen an, so dass wir demnächst ein neues Gesicht präsentieren werden. Zu den neuen Aufgaben des Geschäftsführers wird die Repräsentanz unserer Gesellschaft im politischen Berlin gehören.
- Die Suche nach einem Testimonial (eine öffentliche Per-

son, die das „Bild“ der Fachgesellschaft nach außen verkörpert) hat bisher zu keinem Ergebnis geführt.

### KEDOQS heißt jetzt KEDOQ-Schmerz

Die ad-hoc-Kommission „Kerndokumentation und Qualitätssicherung in der Schmerztherapie“ (Sprecher Bernd Nagel) gibt bekannt, dass das Projekt KEDOQS in KEDOQ-Schmerz umbenannt wurde. Diese Umbenennung hat ihre Ursache darin, dass wir einen Patentschutz der Wort-/Bildmarke erreichen wollten und die Bezeichnung KEDOQS in ähnlicher Weise bereits als Marke vergeben war. Mit der neuen Bezeichnung ist dieses Projekt als Wort-/Bildmarke für uns geschützt.

Im Zuge der Arbeiten für KEDOQ-Schmerz wurden auch Veränderungen am Deutschen Schmerzfragebogen vorgenommen:

1. Zur Einsparung der hohen Kosten für Lizenzen wurde das Screening für Angst und Depression (HADS) durch den DASS (Depression, Anxiety and Stress Scale, 21 Items) ersetzt. Dieses Verfahren wurde in einer eigenen multizentrischen Studie (verantwortlich Paul Nilges) an Schmerzpatienten untersucht und seine Verwendbarkeit nachgewiesen (die Studie wird demnächst in „Der Schmerz“ publiziert). Der DASS ist für die Deutsche Schmerzgesellschaft lizenzfrei. Der Fragebogen ermöglicht neben einem Screening für Angst und Depression auch ein Screening auf Stressbelastung.
2. Der SF-12 bleibt im DSF erhalten, wir zahlen an den Hogrefe-Verlag dafür Lizenzgebühren. Durch die Einsparung der Lizenzgebühren für den HADS reduziert sich der Preis für den DSF in Zukunft auf 30 Cent pro Exemplar.
3. Die Suizidalitäts-Frage wurde gestrichen. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass dieser Frage keine Validität zukommt.

4. Im Fragenbereich zur sozialen Situation wurde kleine Veränderungen vorgenommen, um den Ausbildungsberuf erfassen zu können und eine genauere Information über die aktuelle berufliche Situation zu erlangen.

Der Fragebogen in seiner neuesten Version steht bereits zur Verfügung und ist als Muster auf der Homepage der Deutschen Schmerzgesellschaft einsehbar. Für die Druckversion wird gerade an einem neuen, modernen Layout gearbeitet, die demnächst ebenfalls zur Verfügung stehen wird. Die Auswertung des DASS ist im geänderten Handbuch des DSF zu finden. Auf unserer Homepage kann sowohl das Handbuch eingesehen bzw. herunter geladen werden wie auch eine Extra-pdf-Datei, in der die Auswertung des DASS gesondert beschrieben wird.

Der neue DSF ist die weitere Grundlage für die Kerndokumentation in KEDOQ-Schmerz. Inzwischen hat der Software-Anbieter StatConsult den Vertrag unterschrieben, die Fa. Akkaya beabsichtigt, den Vertrag in den nächsten Tagen zu unterschreiben, und die Fa. ID Berlin wird dies im April 2012 tun. Alle Firmen arbeiten derzeit an Umsetzung der Kerndokumentation inkl. des neuen DSF in ihre Software-Lösung.

### Neue Veröffentlichungen zur Multimodalen Schmerztherapie

Die ad-hoc-Kommission Multimodale Schmerztherapie unserer Fachgesellschaft (Sprecher Bernhard Arnold) hatte bereits 2009 eine Publikation zu Definition und grundsätzlichen Strukturen der multimodalen Schmerztherapie vorgelegt. Zu diesem Thema werden demnächst weitere Veröffentlichungen erscheinen. Inhalte der weiteren Publikationen werden die Definition des multimodalen Assessment sowie der therap. Inhalte der multimodalen Schmerztherapie sein.

Hintergrund der Aktivitäten ist die Notwendigkeit einer Präzisierung des Begriffes „Multimodale Schmerztherapie“. Diese Präzisierung ist erforderlich, da der Begriff „multimodal“ zunehmend und inflationär verwendet wird, ohne dass ein integratives und konzeptgesteuertes Vorgehen zugrunde liegt. Multimodale Schmerztherapie stellt, wenn sie effektiv sein soll, hohe Anforderungen sowohl an die strukturellen Voraussetzungen der Einrichtung, als auch die Prozessqualität. Erst die Vernetzung und Integration der einzelnen Therapiebausteine zu einem Gesamtkonzept ergibt die spezifische Qualität der Behandlung von Patienten


mit chronischen Schmerzerkrankungen.

Eine flächendeckende Versorgung mit multimodaler Schmerzbehandlung ist in Deutschland derzeit aber noch nicht gegeben. Zur Feststellung des Ist-Zustandes hinsichtlich definierter Kriterien der Struktur- und Prozessqualität der multimodalen Schmerztherapie wurde eine Befragung von 23 schmerztherapeutischen Einrichtungen in Deutschland durchgeführt, deren Ergebnisse demnächst in der Fachzeitschrift Schmerz veröffentlicht werden. Darin kommt zum Ausdruck, dass bzgl. der struktur-qualitativen Voraussetzungen bereits eine hohe Übereinstimmung zwischen den Ein-

richtungen besteht. Interdisziplinäre Assessments werden von allen befragten Einrichtungen durchgeführt, allerdings mit sehr variablem zeitlichem Aufwand. Der theoretische Fokus der Behandlung basiert in allen Einrichtungen auf einer ‚gemeinsamen Philosophie‘ der beteiligten Berufsgruppen, welche im Sinne eines verhaltensmedizinisch orientierten Programms das Ziel hat, Schonhaltung und Hilflosigkeit abzubauen und körperliche und psychosoziale Aktivität und Selbsteffizienz zu steigern. Bei den Therapieprogrammen zeigen sich in den Mitteln und Wegen zur Erreichung dieser Ziele aber auch Unterschiede.

### Zu guter Letzt

Der gesamte Vorstand der Deutschen Schmerzgesellschaft wünscht allen Mitgliedern ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2012!



M. Pfingsten  
Vize-Präsident

## Werden Sie Mitglied in der DGSS und in der IASP!

### Welche Vorteile bietet mir die Mitgliedschaft?



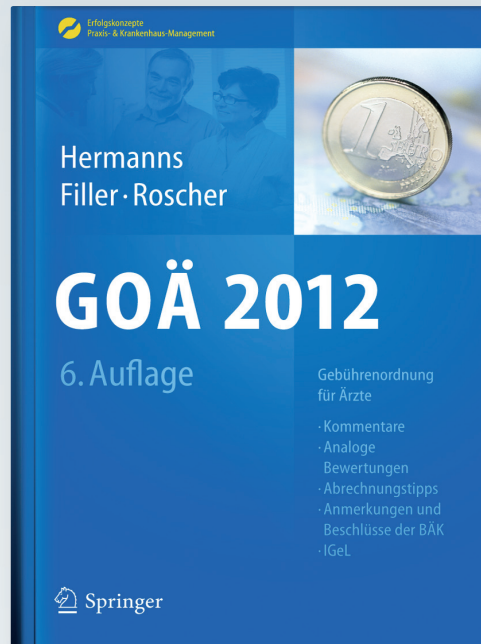
- Mitarbeit in den Arbeitskreisen und Kommissionen
- Vielfältige Fortbildungsangebote
- Aktives und passives Wahlrecht in den Gremien
- Ermäßigte Kongressgebühr beim Deutschen Schmerzkongress
- Vorzugsabonnement „Der Schmerz“ (Mitgliedsbeitrag liegt unter dem Abonnementspreis)
- Aktuelle Nachrichten aus Forschung, Praxis und Berufspolitik
- Deutschsprachige Information zu Schmerzforschung und Schmerztherapie
- Netzwerk lokaler Experten
- Einflussnahme auf Gesundheitssystem und Forschungsförderung



- Mitarbeit in den Special Interest Groups
- Aktives und passives Wahlrecht in den Gremien
- Ermäßigte Kongressgebühr beim World Congress on Pain
- Möglichkeit der Abstracteinreichung beim World Congress on Pain
- Vorzugsabonnement „Pain“ (Mitgliedsbeitrag liegt unter dem Abonnementspreis)
- Aktuelle Ergebnisse internationaler Schmerzforschung
- Netzwerk internationaler Experten
- Einflussnahme auf internationale Leitlinien, WHO
- Beantragung von Stipendien und Sachbeihilfen bei der IASP

# Alles, was Wissen schafft.

6.A. 2012. 696 S. Brosch.  
 ► **Ca. € (D) 69,95**  
 € (A) 71,91 | sFr 87,50  
 ISBN 978-3-642-25763-6



Gute Leistung muss gut bezahlt werden.

- Kommentar für Praxis und Klinik
- Mit Auslegungshinweisen der BÄK, IGeL-Hinweisen und Abrechnungsbeispielen
- Amtliche Gebührenordnung – Ausschlüsse – Analoge Bewertungen – Abrechnungstipps
- Mit aktuellen Gerichtsurteilen
- Alle Informationen für die erfolgreich optimierte Abrechnung: korrekt, rechtssicher, vollständig

- Das erste Buch über Online-Marketing und Internetpräsenz für die Arztpraxis
- Vorstellung neuer Trends wie Twitter, Blog und Apps
- Mit eigener Homepage, Checklisten und viel Praxis-Know-how

2012. Etwa 180 S. 10 Abb. Geb.  
 ► **€ (D) 39,95**  
 € (A) 41,07 | sFr 50,00  
 ISBN 978-3-642-25146-7



- Management-Know-how: Analyse – Strategie – Umsetzung
- Praxisrelevante Lösungswege mit Tipps & Tricks, Beispielen aus dem Klinikalltag sowie innovativen Konzepten für Ihr Changemanagement

2012. Etwa 200 S. 50 Abb. Geb.  
 ► **Ca. € (D) 49,95**  
 € (A) 51,35 | sFr 62,50  
 ISBN 978-3-642-25067-5



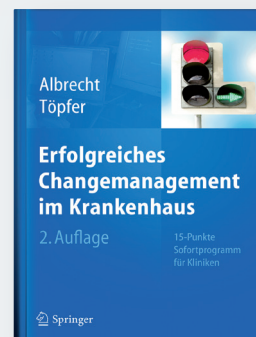
- Tipps zur Personalgewinnung: Attraktivität als Arbeitgeber und Kosten/Nutzen-Analyse
- Mit Praxistipps, Zusammenfassungen, Checklisten

2012. Etwa 260 S. 30 Abb. Geb.  
 ► **€ (D) 49,95**  
 € (A) 51,35 | sFr 62,50  
 ISBN 978-3-642-24993-8



- Das „Rundum-Sorglos-Paket“ für Krankenhausmanager
- Über 400 Flussdiagramme, Algorithmen und Schemata
- Checkliste mit über 130 Fragen zum 15- Punkte-Sofortprogramm

2. A. 2012. Etwa 800 S. 309 Abb. Geb.  
 ► **Ca. € (D) 89,95**  
 € (A) 92,47 | sFr 112,00  
 ISBN 978-3-642-20361-9



- ▶ Speziell für Ärztinnen und Ärzte aus dem Ausland
- ▶ Plus: Beispieldialoge, Übungsaufgaben, Vokabellisten u.v.m.

2. A. 2012. 160 S. 34 Abb. Brosch. Mit CD-ROM.

▶ € (D) 34,95

€ (A) 36,93 | sFr 43,50

ISBN 978-3-642-24922-8

+ CD-ROM



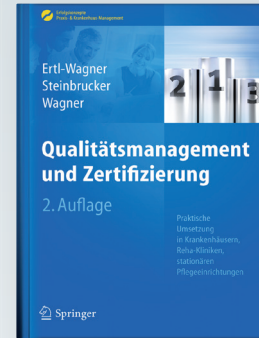
- ▶ Qualitätsmanagement: Ein absolutes „need-to-have“ (gesetzliche Vorschrift)
- ▶ Konkrete, praxisnahe Anleitung zur Einführung und Umsetzung von QM und Zertifizierung im Krankenhaus

2. A. 2012. Etwa 230 S. 50 Abb. Geb.

▶ Ca. € (D) 44,95

€ (A) 46,21 | sFr 56,00

ISBN 978-3-642-25315-7



- ▶ Mustervorlagen und Checklisten gesetzeskonform nach den Richtlinien des G-BA
- ▶ Empfehlung der Ärzte Zeitung

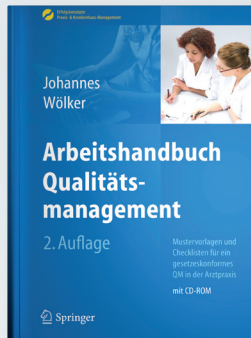
2. A. 2012. 94 S. 25 Abb. Brosch. Mit CD-ROM.

▶ € (D) 89,95

€ (A) 92,47 | sFr 112,00

ISBN 978-3-642-21788-3

+ CD-ROM



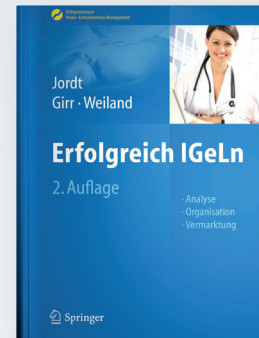
- ▶ Vorsprung durch Wissen - alles vorhanden für die direkte Umsetzung
- ▶ Übers Wochenende lesen - ab Montag erfolgreicher sein

2. A. 2012. Etwa 195 S. 20 Abb. Geb.

▶ € (D) 49,95

€ (A) 51,35 | sFr 62,50

ISBN 978-3-642-20462-3



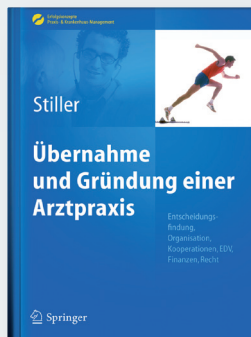
- ▶ Das Rüstzeug für einen erfolgreichen Start: Strategische Planung, Tipps und Tricks
- ▶ Chancen nutzen, Risiken minimieren
- ▶ Plus Checklisten

2012. 200 S. 40 Abb. Geb.

▶ € (D) 39,95

€ (A) 41,07 | sFr 50,00

ISBN 978-3-642-04544-8



- ▶ Konkrete Entscheidungshilfen u. Informationen: Strategien, Budgets, Werberecht, Kooperationen, Mediaplanung, Agenturbriefing, Pressearbeit

2012. Etwa 180 S. 15 Abb. Geb.

▶ € (D) 49,95

€ (A) 51,35 | sFr 62,50

ISBN 978-3-642-04540-0



Aktion 96380

Bitte ausfüllen und absenden oder faxen

Fax (06221) 345-4229

oder bestellen bei:

Springer Customer Service Center

Kundenservice Bücher

Haberstrasse 7, 69126 Heidelberg

Deutschland

Telefon: +49(6221) 345-4301

E-Mail: leserservice@springer.com

- Bezahlung gegen Rechnung
- Bezahlung mit Kreditkarte
- Eurocard/Access/Mastercard  Visa/Barclay

Kreditkarten-Nr.

□□□□ □□□□ □□□□ □□□□

gültig bis

□□□□

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Email

➔ Datum, Unterschrift

€(D) sind gebundene Ladenpreise in Deutschland und enthalten 7% MwSt; €(A) sind gebundene Ladenpreise in Österreich und enthalten 10% MwSt. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. **Kostenlose Lieferung innerhalb Deutschlands.** Springer-Verlag GmbH, Handelsregistersitz: Berlin Charlotten-burg HR B 91022. Geschäftsführer: Haank, Mos, Hendriks

Bestellung – versandkostenfrei !

\_\_Ex. Hermanns et al. ISBN 978-3-642-25763-6 Ca. € (D) 69,95

\_\_Ex. Schramm ISBN 978-3-642-25146-7 € (D) 39,95

\_\_Ex. Weimann ISBN 978-3-642-25067-5 Ca. € (D) 49,95

\_\_Ex. Kirchner et al. ISBN 978-3-642-24993-8 € (D) 49,95

\_\_Ex. Albrecht/Töpfer ISBN 978-3-642-20361-9 Ca. € (D) 89,95

\_\_Ex. Schrimpf et al. ISBN 978-3-642-24922-8 € (D) 34,95

\_\_Ex. Ertl-Wagner et al. ISBN 978-3-642-25315-7 Ca. € (D) 44,95

\_\_Ex. Johannes et al. ISBN 978-3-642-21788-3 € (D) 89,95

\_\_Ex. Jordt et al. ISBN 978-3-642-20462-3 € (D) 49,95

\_\_Ex. Stillner ISBN 978-3-642-04544-8 € (D) 39,95

\_\_Ex. Nemec ISBN 978-3-642-04540-0 € (D) 49,95